

PN KONGRESS

DGZMK-Jahrestagung in Erfurt bot Wissenschaft für die Praxis

DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer und Tagungspräsident Prof. Dr. Thomas Hoffmann ziehen positive Bilanz zu Kongress und 130. Jahrestagung.

„Mit einem guten Gefühl von Erfurt nach Hause“ dürfte nicht nur Tagungspräsident

Thüringen und ihrem Präsidenten, Dr. Günter Bergholz, ausdrücklich für die

Programms und des Veranstaltungsortes bestätigt. Auch die in Berlin bei der vergangenen Jahrestagung noch unzufriedenen Industrie-Aussteller waren voll des Lobes. Prof. Meyer: „Wir haben dazugelernt und die Mängel von Berlin abgestellt. Nach der Kritik vom Vorjahr waren die Aussteller der Industrieschau, mit denen ich Kontakt hatte, durchweg zufrieden. Sie beurteilten den Rahmen als gut. Positive Rückmeldungen habe ich auch über die Qualität der wissenschaftlichen Vorträge erhalten. Wir haben gezeigt, dass hochkarätige Wissenschaft sich hervorragend für die Anwendung in der Praxis eignet.“

nelle Ansätze entwickelt. Ein dickes Lob konnte er bereits von einem seiner Vorgänger,

Darüber hinaus entschied sich die Mitgliederversammlung dafür, die Deutsche Zahnärzt-

mein gestiegener Kosten und für die Finanzierung der DZZ ab Januar 2008 um 25 Euro anzuheben.

Seine ganz persönliche Bilanz der Erfurter Tage zog Prof. Hoffmann: „Für mich war es natürlich schön, einmal der Erfurter Schule, die ich ja neunzehn Jahre durchlaufen habe, mit ihren Eremiten durch diese Tagung eine gewisse Referenz zu erweisen. Ich glaube, dass dieser Kongress gemeinsam mit dem Deutschen Zahnärztetag für die gesamte Region sehr interessant war. Es hat sich für die von weit und fern Angereisten gelohnt, sich in Erfurt zu treffen.“



„Eine lohnenswerte Neuendeckung“ nennen die Veranstalter den Tagungsort der 130. DGZMK-Jahrestagung.

Prof. Dr. Thomas Hoffmann (Dresden) gefahren sein. Das Fazit für den Wissenschaftlichen Kongress zum Deutschen Zahnärztetag 2006 und während der 130. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) fiel durchweg positiv aus: Über 3.300 Besucher hatten sich angemeldet. Gut zwei Drittel (2.100) davon waren Zahnärzte, aber auch Teilnehmer aus den Reihen der Studenten, Helferinnen und Zahn-techniker interessierten sich für das Programm unter dem Motto „Entscheidungsfindung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“. Prof.

gute und unkomplizierte Zusammenarbeit in der Vorbereitung. In das allgemeine Lob stimmt auch DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer (Greifswald) mit ein: „Basierend auf den interdisziplinären medizinischen Ansätzen haben wir im wissenschaftlichen Programm einen direkten Praxisbezug geschaffen. Das ist Wissenschaft für die Praxis, wie ich sie mir vorstelle. Und der größere Rahmen des Deutschen Zahnärztetages scheint sich zu bewähren. Der Kongress trug dabei auch zur Verknüpfung von Standespolitik, Praxis und Wissenschaft bei.“ Insgesamt



Gut besucht war der Kaisersaal in Erfurt zur Auftaktveranstaltung der 130. DGZMK-Jahrestagung und des wissenschaftlichen Kongresses zum Deutschen Zahnärztetag 2007.

Hoffmann, Kongresspräsident, Präsident der ebenfalls veranstaltenden Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) und president elect der DGZMK, zeigte sich „erfreut wegen der schon während der Tagung eingegangenen Repliken unterschiedlicher Teilnehmer, dass dieser Kongress in seiner Programmzusammensetzung, in der Programmabfolge und in der Themenwahl ein stimmiger Kongress mit einer hohen Praxisorientierung war. Darüber hinaus wurde die Organisation positiv bewertet.“ In diesem Zusammenhang dankt Prof. Hoffmann der Landes Zahnärztekammer

samt 116 wissenschaftliche Beiträge in unterschiedlichen Veranstaltungsformen wurden den Teilnehmern geboten. „Ich bin einfach glücklich, dass diese Tagung in der Einheit von Video-on-demand, Workshops, Symposien und Falldiskussionen in den Fach- und Kurzvorträgen, in Posterpräsentationen und nicht zuletzt in den Pausengesprächen und im Rahmenprogramm von einer äußerst angenehmen Atmosphäre geprägt war. Darüber hinaus war für viele, die Erfurt noch nicht kannten, die Stadt eine lohnenswerte Neuentdeckung“, sieht Prof. Hoffmann sich in der Wahl des

In einer interessanten Eröffnungsveranstaltung wusch Festredner Prof. Dr. Kurt Biedenkopf dem Übervater Staat gehörig den Kopf und plädierte vehement für das Subsidiaritätsprinzip und individuelle Verantwortung als Voraussetzung für ein funktionierendes Gemeinwesen. Es bedürfe in einer „Verfassung der Freiheit“, nicht eines Sozialstaats im Staate. Stattdessen sollten die „kleinen Wirkkreise“ wiederbelebt werden, die in den staatlichen Institutionen untergegangen seien. Mit der „Gewöhnung an den umfassenden Wohlfahrtsstaat“ müsse Schluss sein, auch mit der Behandlung des Bürgers als Mündel eines solchen. „Unsere Kosten steigen im Quadrat zu der Zeit, die wir verlieren“, mahnte Biedenkopf politisches Umdenken schon aus Kostengründen an. Bei den aktuellen Gesetzesentwürfen seien selbst die größten Experten nicht mehr in der Lage, die zwangsläufigen Interpendenzen eines solchen Werkes auch nur annähernd vorherzusagen. Statt solch unsinniger Vorgaben, gegen die der Bürger sich in einem Gefühl der Notwehr auflehne, müsse ein prosperierender Wettbewerb geschaffen werden, der die Bevölkerung zu Beteiligten und nicht zu Untertanen mache. Auf der DGZMK-Hauptversammlung wurden zwei wesentliche Beschlüsse gefasst: Dr. Norbert Grosse (Wiesbaden) wurde als neuer Vorsitzender des Direktoriums der Akademie Praxis und Wissenschaft und Nachfolger des aus dem Amt scheidenden Prof. Dr. Günter Dhom (Ludwigshafen) gewählt. Dhom wird neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI). Grosse („Ich freue mich auf diese Aufgabe.“), der bereits als APW-Fortbildungsreferent Erfahrungen für sein neues Amt sammelte und für das aktuelle Angebot bereits wesentlich verantwortlich zeichnet, will neuen Schwung in die Fortbildung für Zahnärzte tragen und hat dafür schon neue konzeptionelle



Tagungspräsident Prof. Dr. Thomas Hoffmann kann sich über das Lob für einen stimmigen Kongress mit hoher Praxisorientierung freuen.



Glücklich über den hohen wissenschaftlichen Anspruch und ein angenehmes Rahmenprogramm zeigte sich DGZMK-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer.

dem APW-Reformator und DGZMK-Vizepräsidenten Dr. Bernhard Fuchs einheimen: „Dies ist das beste APW-Programm, das ich jemals in Händen gehalten habe“, lobte der Fortbildungsexperte das erstmals in zwei Hefte (Continua und Curricula) aufgeteilte Angebot.

liche Zeitschrift (DZZ) ab 1. Januar 2007 zur monatlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift zu machen. Dafür wird das bisher zweimal jährlich erschienene Organ dgzmk.de eingestellt. Gekoppelt an diese Entscheidung stimmten die Mitglieder auch dafür, den Jahresbeitrag wegen allge-


PN Adresse

DGZMK
Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Liesegangstr. 17 a
40211 Düsseldorf
Tel.: 02 11/61 01 98-0
Fax: 02 11/61 01 98-11
E-Mail: info@dgzmk.de
www.dgzmk.de

ANZEIGE

Patienten finden... Patienten binden!


Mit dieser oder ähnlichen Anzeigen unterstützen wir Ihr Praxismarketing. Nutzen Sie zur Anforderung weiterführender Informationen den unten stehenden Coupon. Wir melden uns!



Implantologie ist Vertrauenssache.

Deshalb vertrauen immer mehr Zahnärzte den Implantaten von LIFECORE.

Seit mehr als 40 Jahren fertigt LIFECORE biomedizinische Produkte. Die Oberfläche der LIFECORE Implantate wird seit mehr als 10 Jahren mit allerbesten Einheil-ergebnissen verwendet.

LIFECORE Implantate mit lebenslanger Garantie!

Besuchen Sie uns auf der IDS 2007 · Halle 11.3 · Stand K 050

Bitte den Info-Coupon ausschneiden und einsenden an: Lifecore Biomedical GmbH · Jägerstr. 66 · 53347 Alfter, Tel: 0 22 22 - 92 94 0 · E-Mail: info@lifecore.de, oder per Fax an folgende Nummer: 0 22 22 - 97 73 56.

Ja, ich wünsche Informationen zur Lifecore Implantat- Produktpalette Name, Vorname

Informationen zur Lifecore GBR/GTR- Produktpalette Straße

Stellen Sie mir Ihr Marketingkonzept näher vor. PLZ/ort

Eins ist sicher... Implantate von LIFECORE.